

NACHRICHTEN

3675 fordern Hallenbad-Erhalt

LUZERN red. Für die Petition zur Sanierung des Hallenbads Utenberg sind binnen zweier Monate 3675 Unterschriften gesammelt worden. Sie wurden gestern dem Stadtrat übergeben. 1566 der Unterstützer stammen aus der Stadt Luzern, wie die Petitionärin **Heidy Forster** mitteilte.

Kinderparlament: Neue Präsidenten

LUZERN red. Das Kinderparlament der Stadt Luzern (Kipa) hat letzte Woche ein neues Präsidium gewählt. Dies, weil die bisherigen Co-Präsidenten **Livio Sabatini** (15) und **Mara Wiedemann** (15) beide zu alt sind, um mitwirken zu dürfen. Die neue Co-Präsidentin ist **Jessica Wyss** (12). Das Amt des neuen Co-Präsidenten übernimmt **Adrian Cerdeira** (12). Das Kinderparlament besteht derzeit aus 91 Mitgliedern.

Verkehrsfragen: Stadtrat lenkt ein

LUZERN red. Der Stadtrat hat **Hildegard Bitzi** von der im Sommer gegründeten Organisation Fussverkehr Region Luzern und **André Bachmann** von der City-Vereinigung Luzern (CVL) neu in die Verkehrskommission (VKL) gewählt. Beide Organisationen hatten die Mitgliedschaft beantragt – die City-Vereinigung mit der Begründung, dass der Stadtrat in Verkehrsfragen das Gewerbe zu wenig berücksichtigt.

Kommission gibt Empfehlungen

Die Verkehrskommission kann Stellung nehmen zu wichtigen verkehrspolitischen Fragen und zu allen Verkehrsplanungen und -massnahmen. Diese Stellungnahmen haben für den Stadtrat empfehlenden Charakter. Neben den beiden neuen Personen setzt sich die Verkehrskommission aus Mitgliedern der folgenden Organisationen/Gremien zusammen: zwei Mitglieder aus dem Kantonsrat, ein Mitglied pro Fraktion des Grossen Stadtrates, je ein Mitglied vom Automobilclub der Schweiz (ACS), Touringclub der Schweiz (TCS), Verkehrsclub der Schweiz (VCS), IG öffentlicher Verkehr (IGÖV), Pro Velo, IG Stadtverkehr und Wirtschaft, Verband städtischer Quartiervereine, Wirtschaftsverband Stadt Luzern (WVL), Haus- und Grundeigentümerverband sowie vom Luzerner Mieterinnen- und Mieterverband (MV).

NEUE LUZERNER ZEITUNG

IMPRESSUM

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Mailhofstrasse 76, Luzern. Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: leitung@lzm Medien.ch

Verlag: Jürg Weber, Geschäfts- und Verlagsleiter; Ueli Kaltenrieder, Lesermarkt; Bruno Hegglin, Werbemarkt; Edi Lindegger, Anzeigenmarkt.

Ombudsmann:

Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch
Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (TfB), Stv. Chefredaktoren: Jérôme Martinu (jem, Leiter regionale Ressorts/Reporterpool), Dominik Buholzer (bu, Leiter Zentralschweiz am Sonntag und überregionale Ressorts); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are), Sport: Andreas Ineichen (ain); Leiter Gestaltung, Bild und Illustration: Loris Succo (ls); Visueller Blattmacher: Sven Gallinelli (sgl); Stadt/Region: Benno Mattli (bem); Nelly Keune (ny, Leiterin Markt/Wirtschaft); Online: Robert Bachmann (bac).
Dienstchef: Nathalie Ehrenzweig (nez).
Ressortleiter: Politik: Kari Kälin (kä, Schweiz), Lukas Scharpf (lsu, Ausland); Newsdesk: Pascal Imbach (pi); Stadt/Region: Benno Mattli (bem); Kanton Luzern: Lukas Nussbaumer (nus); Sport/Journal: René Leupi (le); Kultur/Dossier: Arno Renggli (are); Piazza: Hans Graber (hag); Services/Apero: Natalie Ehrenzweig (nez); Foto/Bild: Lene Horn (lh).

Adresse und Telefonnummern:

Mailhofstrasse 76, Postfach 3359, 6002 Luzern.

Redaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzm Medien.ch

Billետovverkauf: Tel. 0900 000 299 (60 Rp./Min.).

Anzeigen: Publicitas AG, LZ Corner, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern, Telefon 041 227 56 56, Fax 041 227 56 57, Inserate online aufgeben: www.publicitas.ch Postadresse: Publicitas AG, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern.

Technischer Kundendienst Anzeigen: Telefon 041 227 56 56. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen (bis 16 Uhr): E-Mail: inserate@lzm Medien.ch oder Fax 041 429 51 46.

Auflage: 118 924 Exemplare (Wemf-beglaubigte Gesamtauflage). **Abonnementspreis:** 12 Monate Fr. 424.–/6 Monate Fr. 220.– (inkl. 2,5% MWST).

Technische Herstellung: Neue Luzerner Zeitung AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89. Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gencichtlich verfolgt.

Lichtshow für den Wasserturm

LUZERN Jetzt ist bekannt, wer für die Kapellbrücke ein Beleuchtungskonzept entwerfen darf.

Neun Teams sind für den Ideenwettbewerb zugelassen – eines kommt aus Luzern.

CHRISTIAN HODEL
 christian.hodel@luzernerzeitung.ch

Auf Weihnachten 2015 sollen die Kapellbrücke und der Wasserturm strahlend leuchten. Gestern wurde bekannt, welche neun Teams ein Beleuchtungskonzept erarbeiten dürfen und für den Ideenwettbewerb zugelassen sind (siehe Kasten). Es sind Lichtexperten, Künstler und Gestalter aus Belgien, Deutschland, Holland, Österreich und der Schweiz. Die Teams müssen ihre Vorschläge bis Ende April bei der Interessengemeinschaft (IG) Inszenierung Kapellbrücke/Wasserturm einreichen.

Luzerner wollen «sinnliche» Brücke

Eines der Teams ist aus Luzern und wird von Jörg Huwyler geleitet. Der Regisseur und Szenograf hat in den vergangenen Jahren etwa die Freilichtspiele «Spectacle son et lumière» im Konservatorium Dreilinden, auf Schloss Heidegg in Gelfingen und auf Schloss Wyher in Ettiswil inszeniert. Huwyler sagt: «Bei der Kapellbrücke wollen wir etwas Sinnlich-Poetisches realisieren, das auch die Geschichte der Brücke und des Wasserturms mit einbezieht.» Der Vorteil seines sechsköpfigen Teams, das sich Team Luminoso nennt, liege in der Kombination von lokaler Verankerung und internationalem Know-how. So gehören etwa der Historiker Stefan Ragaz

und Martin Brun von der Luzerner Beleuchtungsfirma Fish & Light zu den Teammitgliedern. Ebenso die weltweit tätigen belgischen Lichtkünstler von Dirty Monitor, die für Bildprojektionen und Lichtshows bekannt sind.

Laut Huwyler werde man das Element Wasser in das Konzept einbinden, etwa in Form eines Wasserspiels. Dafür habe man sich die Unterstützung von Aquatique Show International aus dem französischen Strasbourg gesichert. Die Firma ist weltweit der führende Anbieter von Wasserspielen und hat bereits am Eidgenössischen Musikfest 2006 – mit Jörg Huwyler zusammen – eine Show im Luzerner Seebecken inszeniert.

Im Sommer wird eine siebenköpfige Jury das Siegerprojekt küren. Ruedi Meier, alt Stadtrat, Jurymitglied und Präsident der IG: «Alle neun Teams sind professionell aufgestellt und erfahren. Die einzelnen Teammitglieder sind gut qualifiziert in ihrem Fach.» Für die Jury sei es wichtig,

dass neben Luzernern und Schweizern auch internationale Teams Ideen einreichen könnten. «So werden ganz verschiedene Blickwinkel auf unser Wahrzeichen möglich.» Eines der ausländischen Teams ist die österreichische Firma Bartenbach GmbH, die in der Lichtplanung tätig ist. Flora Oberhammer, Mediensprecherin: «Wir haben in der Schweiz in den letzten Jahren zahlreiche Projekte umgesetzt.» So sei man etwa für die Tages- und Kunstlichtplanung der neuen Messe in Basel verantwortlich gewesen. «Für uns ist klar, dass wir uns auch für diesen besonders spannenden, internationalen Ideenwettbewerb in Luzern bewerben wollen.»

10 000 Franken

Am 30. Januar werden die Teams die Kapellbrücke besichtigen. Danach müssen sie ein energiesparendes Konzept ausarbeiten, das unter anderem Rücksicht auf die Alpensegler und Wasserfledermäuse nimmt, die den Turm bewohnen. Ebenso gilt es, Bestimmungen des Denkmalschutzes einzuhalten.

Für die Ausarbeitung der Wettbewerbsidee erhält jedes Team von der IG 10 000 Franken. Insgesamt stehen für das Wettbewerbsverfahren rund 170 000 Franken zur Verfügung.



Bild Nadia Schärl

Das sind die Teams

WETTBEWERB chh. Zum Ideenwettbewerb zur Inszenierung der Kapellbrücke und des Wasserturms hat die Jury neun Teams aus gesamthaft 43 Dossiers zugelassen. Diese Teams sind noch im Rennen:

- **Agence Ter.de GmbH**, Karlsruhe/Paris; Teamleiter Henri Bava.
- **Appelt/Schmauderrohr/Ziegler**, Zürich; Teamleiter Martin Rohr.
- **Arge iart plus**, Basel; Teamleiter Valentin Spiess.
- **Atelier Uwe. R. Brückner**, Zürich/Stuttgart; Teamleiter François Chalet.
- **Bartenbach GmbH**, Aldrans, (Österreich); Teamleiter Robert Müller.
- **NE-AR/licht-soehne**, Frankfurt/Berlin; Teamleiter Florian Licht.
- **Radiance35**, Lüttich (Belgien); Teamleiterin Isabelle Corten.
- **Team Drift**, Amsterdam (Holland); Teamleiterin Lonneke Gordijn.
- **Team Luminoso**, Luzern; Teamleiter Jörg Huwyler.

Laut Meier stammen die Gelder im Wesentlichen von tourismusnahen Organisationen, der städtische Beitrag liege bei unter 10 Prozent. Wie die Inszenierung der Kapellbrücke und des Wasserturms letztlich finanziert wird, ist noch unklar. Laut Meier sollen sich vor allem Private beteiligen. Die Investitionen belaufen sich auf rund 1 Million Franken.

Megger wollen mehr Parkplätze an Seestrasse

MEGGEN 172 Personen äuserten sich zur geplanten Neugestaltung der Seestrasse: Es gibt zu wenig Parkplätze, und der Schaugarten ist umstritten.

Rund 4 Millionen Franken will der Megger Gemeinderat investieren, um den Seestrassenabschnitt zwischen der Badi Meggen und dem Fridolin-Hofer-Platz neu zu gestalten. Der Gemeinderat hat viel vor: Tempo 20 einführen und damit den knapp 300 Meter langen Strassenabschnitt zur Begegnungszone machen. Weiter soll die Stützmauer zum St. Charles Park im Bereich Badi um 7,5 Meter Richtung Hang verlegt werden, um Platz für Parkplätze zu schaffen. Der Mühlebach soll offengelegt und renaturiert sowie ein Schaugarten mit Megger Pflanzen eingerichtet werden. Ausgangslage der Pläne ist der schlechte Zustand der Seestrasse und der darin liegenden Werkleitungen. Die Sanierung will der Gemeinderat nutzen, um eine attraktive Seepromenade zu gestalten. Jetzt zeigt sich, ob die Bevölkerung das auch will.

Im Rahmen einer Ausstellung vom 19. bis zum 30. August haben sich rund 400 Personen über die einzelnen Projekte informiert. Davon sind 172 Personen und Organisationen der Einladung des Gemeinderats gefolgt und haben sich anlässlich einer öffentlichen Mitwirkung zu den Projekten geäußert.

«Parkhaus ginge zu weit»

Nur die Hälfte der Rückmeldungen heisst das Kernelement – die Sanierung der Strasse – vorbehaltlos gut, wie die Auswertung der Mitwirkung zeigt, die der Gemeinderat gestern veröffentlicht hat. «Daraus kann geschlossen werden, dass die Ausgestaltung der Begegnungszone noch optimiert werden muss», schreibt dazu der Gemeinderat. Hauptkritikpunkt ist die Zahl der beabsichtigten Parkplätze. Die Verschiebung der Stützmauer beim St. Charles Park bietet Ersatz für die wegfallenden Parkplätze entlang der Quaimauer.

Laut Gemeindeammann Hans Peter Hürlimann (FDP) habe es sogar die Anregung eines neuen, unterirdischen Parkhauses gegeben: «Doch das ginge zu weit und würde sich kaum lohnen.» Eine Lösung des Parkplatzproblems bei Spitzentagen werde allerdings noch ge-



Der Megger Gemeindeammann Hans-Peter Hürlimann gestern an der Seepromenade in Meggen.

Bild Pius Amrein

sucht. Denn der Wunsch der Bevölkerung sei eindeutig: «Niemand sprach von zu viel geplanten Parkplätzen.»

Garten – «Umsetzung schwierig»

Gar nicht eindeutig sind die Rückmeldungen über die Schaffung eines Schaugartens mit Megger Pflanzen bei der Benzeholz-Galerie. Zwar finden 61 Prozent an dieser Idee Gefallen, aber die grundsätzliche Ablehnung war mit 23 Prozent bei keinem anderen Teilprojekt so gross wie hier. 16 Prozent äusßerten sich kritisch – etwa mit dem Verweis, dass ein solcher Garten besser an einer anderen Stelle gebaut werden sollte. «Wenn eine Idee so polarisiert, wird eine Umsetzung wohl schwierig», so Hürlimann.

Weniger umstritten ist die Neugestaltung des Benzeholzplatzes bei der Badi. Dieses Projekt beurteilten 68 Prozent der Befragten als gut. Trotzdem gibt es auch hier Optimierungspotenzial. Hürlimann: «Einige Personen machten uns darauf

aufmerksam, dass es bei der Wasse-rungsrampe für Boote bei grossem Andrang Probleme geben kann. Solche Rückmeldungen sind für uns wertvoll.»

Drei Viertel für WC-Sanierung

Kaum Kritik gibt es bei der geplanten Sanierung der Toilettenanlage beim Fridolin-Hofer-Platz (Zustimmung: 75 Prozent). Geäußerte Inputs betreffen behindertengerechte Toiletten, Duschen und Umkleidekabinen. Auch die Renaturierung und teilweise Offenlegung des Mühlebachs hat kaum Anlass zu Kritik gegeben (73 Prozent Zustimmung). Einzelne Megger befürchten allerdings, dass die geschätzten Kosten von 100 000 Franken für die Revitalisierung nördlich der Seestrasse nicht ausreichen würden. Ausserdem müsse auf die Wasserqualität geachtet werden; bei Regenwetter werde der Bach trübe.

Der Gemeinderat wird jetzt das Projekt unter Berücksichtigung der Rückmeldungen überarbeiten lassen und bis

Mitte nächsten Jahres die effektiven Kosten ermitteln. Ob ein Budget- oder Sonderkredit notwendig ist, wird sich zeigen. Der Baustart ist für 2015 geplant.

Hürlimann ist «sehr erfreut» über die 172 Rückmeldungen: «Das entspricht ungefähr der Anzahl Stimmbürger an unseren Gemeindeversammlungen.» Überrascht hat ihn keine Rückmeldung, «allerdings sind wir froh um die grosse Bandbreite an Inputs». Der Gemeinderat erachte die öffentliche Mitwirkung als Erfolg: «Wenn dieses Vorgehen zum guten Gelingen beiträgt, können wir uns vorstellen, die Bevölkerung auch bei weiteren Projekten aktiv miteinzubeziehen.»

ALEXANDER VON DÄNIKEN
 alexander.vondaniken@luzernerzeitung.ch



Die Auswertung der öffentlichen Mitwirkung finden Sie auf www.luzernerzeitung.ch/bonus